

Schwyz, 19. Oktober 2022

Kleine Anfrage KA 16/22: Kantonales Vorsorgeprogramm zur Früherkennung des Darmkrebses Beantwortung

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 19. September 2022 hat Kantonsrat Dr. Antoine Chaix folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Vor kurzem wurde im Kanton Luzern ein kantonales Vorsorgeprogramm zur Früherkennung des Darmkrebses lanciert. Der Darmkrebs ist einer der häufigsten Krebsarten und entgegen den meisten anderen, kann es in einem Frühstadium erkannt werden. Damit macht ein entsprechendes Screening Sinn, drängt sich sogar geradezu auf.

Gesucht wird bei Menschen im Risikoalter, bei denen die möglichen Vorstufen des Darmkrebses, sogenannte Polypen oder aber Frühstadien des Krebses häufiger sind, was ab 50 Jahren der Fall ist, nach Blut im Stuhl. Dies mit einfachen Tests, die in den letzten Jahren zunehmend aussagekräftiger wurden. Oder sie werden ermuntert, eine Darmspiegelung zu machen, was immer noch als Goldstandard bei der diesbezüglichen Vorsorge gilt.

Persönlich kenne ich das seit einigen Jahren im Kanton Jura laufende Programm im Rahmen der Zweitpraxis, die meine Frau im Jura führt. Gerade in dieser ländlichen Gegend, die gewisse diesbezügliche Ähnlichkeiten mit Teilen des Kantons Schwyz hat, können Menschen erreicht werden, die sonst kaum zum Arzt gehen und riskieren, erst in einem Spätstadium, bei dem Symptome sich entwickeln, sich zu melden.

Auch die von mir angefragten gastroenterologischen Kollegen der Schwyzer Spitäler begrüßen ein solches Programm für den Kanton Schwyz, helfen diese doch einen Krebs zu vermeiden, der bei verpasster Früherkennung eine schlechte Prognose haben kann.

Gemäss meinen Informationen werden entsprechende Überlegungen im Kanton Schwyz von den Entscheidungsträgern schon gemacht, was ich sehr begrüsse.

Meine Frage an den Regierungsrat ist nun folgende:

Wie weit sind die Vorabklärungen und Ideen betreffend eines kantonalen Vorsorgeprogramms gegen den Darmkrebs schon gediehen und wie sehen die nächsten diesbezüglichen Schritte aus.»

2. Antwort des Departements des Innern

Darmkrebs zählt zu den häufigsten Krebskrankheiten beider Geschlechter in der Schweiz. Trotz der fortschrittlichen Therapiemöglichkeiten sterben schweizweit jährlich immer noch 1700 Personen an der Erkrankung. Durch eine frühzeitige Diagnosestellung und Therapieeinleitung kann die Sterberate reduziert und die Lebensqualität von betroffenen Personen verbessert werden. Aktuell erfolgt die Früherkennung von Darmkrebs im Kanton Schwyz ausserhalb eines organisierten Programms. Kantonale Früherkennungsprogramme existieren heute in den Kantonen Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Genf, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Tessin, Uri, Waadt und Wallis. Die drei Schwyzer Akut-Spitäler Lachen, Schwyz und Einsiedeln haben das Anliegen, ein Früherkennungsprogramm für Darmkrebs auch im Kanton Schwyz einzuführen, an das Departement des Innern herangetragen. Ein diesbezüglicher erster Austausch zwischen den Schwyzer Akut-Spitälern und dem zuständigen Amt für Gesundheit und Soziales hat stattgefunden, und das Anliegen wurde aufgenommen. Nun sind die Vorabklärungen mit den Schwyzer Akut-Spitälern im Gange. Nach Abschluss der Vorabklärungen erfolgt die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen.

3. Zustellung

Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Departement des Innern; Medien.

Mit freundlichen Grüssen

Departement des Innern des Kantons Schwyz

Die Departementsvorsteherin:



Petra Steimen-Rickenbacher, Regierungsrätin

Zustellung an die Medien: 20. Oktober 2022